

*Klagschrift der Gemeinde Triesen gegen den Landvogt Johann Kaspar Laaba, in der ihm vorgeworfen wird, die Gemeinden Triesen und Balzers gegeneinander auszuspielen. Ausf. Schloss Vaduz, 1750 Juli 13, AT-HAL, H 2619, unfol.*

[1] Littera R.

Hoch edel gebohrner, gnädiger herr, herr commissari.<sup>1</sup>

Es hat zwar die gemeind Trissen<sup>2</sup> im abgewichenen jahr eine billichste clagschrift in 9 puncten bestehent an seine durchleucht<sup>3</sup>, unsern gnädigsten landsfürsten, wider herrn landtvogt<sup>4</sup> eingestellt und angezeigt seinen offenbahren widerwillen und tragenden hass wider die gemeind Trissen, mit bitt, das weillen dessentwegen sie niemahlen von hier die gerechtigkeit versprechen könne, ihro mit disem landvogt zu verschonen, welche clagschrift wir zu erhärten uns jederzeit anhaischig machen und dises umso mehr, als dessen partialitet iedermäßig bekant, welche ihne veranlasset, sogar wider die landtsfürstliche befelch nit nur die anverlangte 3 brieff den zwischen Trisen und Balzers<sup>5</sup> obwaltenden process betreffend, schon in die 4 monath auffzuhalten, sondern vergönnet denen zu Balzers immerzu allerhand nichtige einwend ad protocollum zu dictiern, und sofern sie in mindisten anstehen thuet selber nicht wie ein richter, sondern wie ein advocat [2] ihren defect getreylich erfüllet. Von und hingegen forderet herrn landtvogt, das wie also gleich müntlich und nit schriftlich uns verantworten sollen, wie dan dass die Balzner den 4. Junii a. c.<sup>6</sup> widerum ein hysteron und proteron<sup>7</sup> ad protocollum dicitieret, nach langem nur ein termin a 2 tag wider alle recht uns zugestanden worden, in weme der Balzner keyn erfindungen bestanden zeiget extract sub littera A und hingegen unser beantwortung sub littera B, welche man ad manus einer höchst verordneten gnädigen commission um destendwillen ybergibet, damit hoch dieselbe sehen möge, wie unnöthig ein weiteren augenschein in der alpen gewesen, zu welchen herrn landtvogt unseren herrn landamman uns als einen beystand nicht zu lassen wollen, sub littera hingegen aber hat er sich bey bemelten augenschein nit ein richter sondern wie ein advocat für die Balzner gezaiget, ihnen alle schmachwort, so sie gegen uns und andere gegenwärtliche ausgestossen übersehen, nachgehens aber ist herr landvogt an dem fest Maria Haimsuchung auff Balzers gerithen, all dorten sowohl in denen stauden als wüthshaus mit denen vorgesezten eine lange unterredung ge- [3] halten, welches ia billich uns auff ihne ein schlechtes zutrauen veruhrsachet, also das wür eine höchst verordnete landtsfürstliche gnädige commission bitten, uns von disem landtvogt zu liberieren, und jene straffen, so selber auff clagen die Balzner sowohl der sambtlichen gemeind als particularien dicitieret in gnaden remittieren. Weilen die gemeind tam in comuni quam particulari schon villes geschediget worden, und fürderhin auch bey der gerechtisten sach nicht andres zu gewarthen hat. Wir getrösten uns in unsserer bitt umso ender erhöret zu werden, als uns bekant eurer gnaden höchst belobte aquamiritet die nit länger zu geben wirdet, das das recht franzes leide, und die landtsfürstlichen unterthanen mit solchen nichts nuzigen verderblichen processen, in

---

<sup>1</sup> Dr. juris utriusque Caspar Anton von Henzler Edler von Lenenspurg war neben einer Vielzahl von Tätigkeiten ab 1744 Kanzleidirektor der Grafen von Montfort in Tettmang und bis nach 1761 deren Gesandter bzw. Kondirektor auf den Kreistagen des Schwäbischen Kreises. Vgl. Wolfgang SCHEFFKNECHT, *Kleinterritorium und Heiliges Römisches Reich. Der „Embsische Estat“ und der Schwäbische Reichskreis im 17. und 18. Jahrhundert* (= *Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs* N.F. 13), Konstanz 2018, S. 438-439.

<sup>2</sup> Triesen, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

<sup>4</sup> Johann Kaspar Laaba war ab 1748 liechtensteinischer Landvogt. Nachdem er sich nicht bewährt hatte, wurde er 1751 entlassen. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Laaba, Johann Kaspar*; in: HLFL 1, S. 469.

<sup>5</sup> Balzers, Gem. (FL).

<sup>6</sup> anni currentis: des laufenden Jahres. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 9.

<sup>7</sup> das Spätere als Früheres.

welche sie durch herrn landtvogt ein geführt werden, beschediget werden. Zue gnaden und gehorsambst empfehend.

Eurer gnaden  
unterthänig, gehorsambste  
gemeind Trysen  
Leonhart Kindtle des gericht  
Johannes Lampert des gericht  
Anthoni Frumelt geschworne  
Jörg Schurti debutierther

[4] [*Vermerke*]

Ahn ein höchst verordnete landtsfürstlich gnädige commission klagschrifft der gemein Trysen wider herrn landtvogt Laaba sambt beylagen sub littera A et B et C ut intus

Von hochfürstlicher commission wegen wirdt dem hochfürstlichen herrn landvogten Johann Caspar Laaba gegenwärtige klagschrifft zur einsicht und beantwortung comuniciert. Signatum Schloss Hohenlichtenstein<sup>8</sup>, den 13. Julii 1750.

Hochfürstlich bevollmächtigter commissarium Caspar Anton Henzler edlen von Lenespurg manu propria

---

<sup>8</sup> Schloss Vaduz